

am meisten fühlbar wird aber diese Nothwendigkeit bei der Ausführung einer Zeichnung mit Kreide. Das kleinste fette Theilchen, welches aus den Haaren fallen kann, das Berühren mit einem Finger ist hinreichend um eben so viele schwarze Flecken bei dem Abdrucke hervorzubringen, obschon man nicht im Stande ist, dieselben eher zu sehen, als bis in dem Momente, wo man das Blatt Papier abnimmt.

Ein wenig Speichel, der auf die Zeichnung fällt, wenn man spricht oder niest, bringt einen weißen Flecken hervor, wenn auch dieser mit Kreide überzogen worden ist. Die kleinen Stücke, welche herabfallen, wenn man die Kreide zuschneidet, können durch ihr Herabfallen und längeres Verweilen auf der Zeichnung eben so viele schwarze Flecken hervorbringen, die bei dem Abdrucken nur mit großer Mühe zu entfernen sind.

Um nun allen diesen mißlichen Umständen zu begegnen ist es nothwendig, daß der Zeichnende viele Vorsichtsmaßregeln trifft, daß er seinen Stein dadurch reinlich erhält, daß er denselben, so oft er zu zeichnen aufhört, mit einem feinen Papiere zudeckt und daß er hiebei jede Reibung zu vermeiden sucht.

Sobald der Künstler seine Zeichnung anfängt, muß derselbe eine Prüfung anstellen, ob das Korn,